

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 30 (1904)  
**Heft:** 24  
  
**Rubrik:** [Eulalia Pampertuuta]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Stammbuchverse.



Schlafen müssen Ketlein tragen, Judas nahm sich selbst am Kragen,  
Und ein Tiger ist kein Schaf. Bleib' gesund und bleibe brav.

Viktor,  
Feuerwehrehauptmann bei der zweiten Spritze.

Stimmt an den Lustgesang, bläst dazu Trompetenklang:  
Täler und Wälder, wogende Felder,  
Gläser und Eis, dieses und dais! Ein Baselfbieter.

Orangefig geht die Sonne auf und pomeranzig unter.  
Drum sei dein ganzer Lebenslauf voll Fröhlichkeit und munter.  
Cyprian Samenwirbel.

Der Sonntag, der ist rosenrot, und mancher Montag blau,  
Am Samstag aber herrscht die Rot, da setzt im Haus die Frau.  
Ein Vielgepflüster.

Soldatenvoll ist oftermals den Mädchen sehr gefährlich;  
Die Offiziere jedenfalls sind alle kühbegehrlich.  
Die Mittelstraße wähle dir, nimm einen Unteroffizier,  
Das wäre zehnmal gscheiter. Ich heiß Hans Zips, bin Gscheiter.

Aus Mädchenstrumpfbändern werden die Strickleitern zur Hölle  
gedreht. Canonicus Misantropicus.

Zimmerbar sind wir umschwoben von des Schicksals Fingerzeig.  
Alles Gute kommt von oben, auch ein warmer Storchenteig.  
Casimir Zyr, stud. phil.

Im großen Bern, im kleinen Zug hat niemals man der Liebe genug.  
In Baumwyl auch und Dagmersellen tun gern sich zwei zusammengesehen.  
Fridolin Finkenrag.

Kein Stern am Himmel ist so schön und keiner so rot und blau,  
Als wenn du wolltest mit mir geh'n und würdest meine Frau.  
Roderich Kollmops.

Räs und Bier und Bier und Räs leben gern in Frieden.  
Eins ist naß und eins ist räs; glücklich sei hienieden!  
Hans Franz Morenglanz.

Blümlein, die im Walde blühen, Schwalben, die vorüberziehen,  
Auch der Frosch, der hockt im Teich, keins ist meiner Liebsten gleich.  
Oleander Zimmekäs.

Ein tückisch Volk sind Kandidaten, die dir den Weg zum Himmel raten.  
Biel edler ist der Kanonier, der spricht: der Himmel ist bei dir!  
Gadrian Hüberli  
bei den Zentimeterhaubitzgranaten.



Ein Mannsbild, das nur an den Krieg denkt, und wie man in Rußland Rebellen henkt, und immer beständig liest nur in der Zeitung von der Feste Arthur, soll seine Nase irgendwo hinsteden wo Frauen sein Rechtlchtheits-Bewußtsein weden. Ein Weltbund, gegründet in Berlin, macht seinen alten Hochmut hin. O, Mannsmensch, mich freut dein Grimm recht, wenn du hörst vom Frauenstimmrecht. Wir haben uns nämlich unschmerzt fest in Berlin organisiert. Wer die Macht weiblicher Rede kennt, begrüßt diesen erhabenen Moment, und unser mutiger Frauenverein wird gefürchteter Weltbund sein. Jahresbeiträge werden einlaufen, wir können beschweden doch Güte kaufen. Deutschland, Holland, England schicken Vereine, daß ich aus Freude verstoßen weine. Schweden und die vereinigten Staaten sind gekommen mit uns zu raten. Delegierte aus Dänemark, machen unsere Kämpfer doppelt stark, sogar kam Besuch aus Neuseeland, wo man unsere Klugheit beim Thee fand. Die Sitzung erhielt ungeheuren Reiz, durch eine Delegierte aus der Schweiz. Meine Bescheidenheit verbietet ganz und gar, hier auszubringen wer das war. Als Ehrenpräsidentin fast vorgeschlagen, durfte ich die Annahme nicht wagen, weil eine frische Greisin da war, angetreten das vierundachtzigste Jahr, viel älter als ich, ist hier zu sagen, um etwa wie viel, bei mir zu erfragen. Bereits hätten mich meine bekannnten Witze zur Präsidentin gemacht oder zur Spitze. Besonders schlägt mein Herz entgegen der Delegation aus Norwegen, und aus dem wild bemanneten Oesterreich. Besterem Lande wär's verdienter Streich, würde daselbe weiblich überstimmt, weil sich keine Frau so grobhölzig benimmt. Es lebe hoch der schöngelechtliche Weltbund, dem Mannsgeziefer zum Trost und ihrem Schelmund. Hurra! — das tausendjährige Reich ist nah! — verkündet Prophetin, Poetin: „Eulalia!“

### Zwä Gsätzli.

Herr Kaploh, es macht mi Räbis taub,  
S'macht im ganze Ländli erber Staub.  
Je Dampfmaschine chont, der Chog ist do;  
Was hät men jeh en so en Dsloth g'noh?

Allemyligs predigest of Süs:  
Wer wöll vom Töfel gär nütz Nüss!  
Donderstrolch jeh chohst vo Gääß  
D'Jhebah! — mä trybis bigopp afängis rääch.

Das Prophet spricht vor in Bern, unsere Väter hören ihn ja gern.  
Mystiker sind so mysteriös, reden von der Zukunft gut und böß.  
Daß die Herren darnach g'wünderig sind, ist von je Regentenangebind.  
Möchten immer wissen was die Zeit bringen könnte bei Gelegenheit,  
Was sie tun ist nämlich unverhofft auch mysteriös — ein wenig oft.

Ein Wolf, das auf dem Kriegsfuße lebt, kann sich nicht lange auf den Beinen halten.

### frommer Wunsch.

Befohselmen hören uns entsehrlich,  
Nur Galunken finden es ergöhrlich.  
Wo sie höhnisch in die Weite rennen,  
Sollte sie wie Blut der Sattel brennen.  
Besser tätens hundert Rutenhiebe,  
Oder wenn der Teufel uns zu liebe  
Packen würde diese Räberdiebe,  
Daß er sie in seine Heimat schiebe,  
Wo der Schelm im Höllen-Rundumtriebe  
Ewig auf dem heißen Belo bliebe.

### Stanislaus an Ladislaus.



#### Geliäppter Bruother!

Ita alaudae cecinerunt — witi Borchsain hapenzi zungen in fingen  
ahm ledsdhen Sohndag, taß foggar taß schwäpische Mehr sohr Braitte ge-  
geubsched hott piß nach Prägens hiniper. Es Waar nuhr schate, taß theer  
leichdgleipige Volzzang sohr tem schwehrheerigen Kunztang  
ihner Meer in Apgang lohmt. Weißt Tu noch, liäper Ladislaude, woh  
nuhr noch nicht Kappenzeiner sontern erst Rekruten in Diestal Waaren, wie  
ta tsach unser 4 stimmige, stämmige aper nicht stummige Mann  
zu Saamen gedräben sind, wahn — quiescitote — Ruht! — kummitierd  
wahr unt zungen hapen witi Zeegel im Danvsahmen — aves in cannabe!  
— Aper eh ist heid zu Dage nicht Meer Note, mail Jeter, theer noch 1e  
guhde Stimme zuhm Kintslaischessen hott, jehd ain Kohlen-Radtour-Senger  
sain wiß! — Abropo: Der vigil nocturnus-Nachtwächter sohr hunderd  
Jahren Wirte ten sohn heide lwach abfassen, mail Ehr statt miß in ther  
Nacht mißd Rabärne, Spiez unt Qunt jehd miß ahm häßlen Dag sich  
zaiged unt tann noch mißd Offiziersmike, Schlehspiepl unt Gehrod. Ahlso  
zehen in Ztrich, woh Mann gerne tie Biegelhaupe ain-ten medhe! Aper  
ihm Zaidalder Theer Stinktonne — curri benzinalis — (foetens bestialis)  
woh tie Auto-foetens mißd Regierungreden in ihrer Miete herum-  
wahren, wie wann sie Eier ten misfen, da tahn Mann ahlerlei Beobungen  
machen! . . .

Wit, fratercule! so eppen hehre ich 1 wehrnes Geteiße, es dehnt:  
Allongs anfang ita batterie! richtig eh ist tie Marxelljäh, wo thie Japan  
Ehen ten Rueßen zuhm Danz aufschbielen pei Bord Derindur unt in  
Pareis heerd man Taß jehd liäper als then rueßischen Ringelbeidel, wof-  
mid ich näpßcht Gruez Tainer Leisenbete ferpleipe Dain r r r  
Stanislaus.